

Bemerkungen

KV = Köchel: Mozart-Verzeichnis (abweichende Nummern der sechsten Auflage in Klammern); *Hob.* = Hoboken: Haydn-Verzeichnis; *WoO* = Werk ohne Opuszahl nach Kinsky-Halm; *Beethoven-Verzeichnis*; *D* = Deutsch: Schubert-Verzeichnis; *T* = Takt(e)

Daniel Gottlob Türk (1750–1813)

Auswahl aus dem ersten Teil der „Sechzig Handstücke für angehende Klavierspieler“

Die erste Auflage ist im Jahre 1792 erschienen. Unter „Handstücken“ verstand man damals Einzelstücke geringen Umfangs im Gegensatz zu größeren, mehrsätzigen Kompositionen.

1. bis 5. Stück: Im allgemeinen Ganze, Halbe und Viertel *non troppo legato*, Achtel *legato*.
6. Stück: Bindung von den Vierteln zu den Halben, nach den Halben ganz geringe Trennung.
7. Stück: *legato*.
8. Stück: Sechzehntel *legato*, sonst *non legato*.
9. Stück: Die Stakkatozeichen der ersten zwei Takte gelten auch weiterhin für die Achtel, ebenso links. Für die Betonung „schwer-leicht“ bei der sog. weiblichen Endung gebraucht Türk das Zeichen \wedge auf der ersten der beiden Noten; da es heutzutage eine übertriebene Betonung zur Folge hätte, verwenden wir den Abschwelwinkel, der gerade damals allmählich aufkam.
10. und 11. Stück: Um Zäsuren anzuzeigen, stellt Türk das Zeichen // über (!) die Note, nach der getrennt werden soll; wir geben es durch ein Komma nach der betreffenden Note wieder.

Es ist überall *mf* zu spielen, sofern nichts anderes angegeben ist.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Zwei Menuette KV 1e und 1f

Komponiert 1761 oder 1762.

Achtel und Sechzehntel *legato*, unbezeichnete Viertel *portato*.

Menuett F-dur KV 2

Komponiert 1762.

Die weiblichen Endungen der Takte 4 usw. gebunden, sonst ähnlich wie in KV 1e/f.

Allegro B-dur KV 3

Komponiert 1762.

Die Achtel der Takte 3, 9, 11, 15 usw. *staccato*.

Menuett F-dur KV 5


Komponiert 1762.

Viertel *non legato*, wo nicht anders angegeben.

Menuett As-dur

Aus dem „Londoner Notenbuch“, komponiert 1764.

Artikulation und Betonung im 1. Takt

und entsprechend später:  Die Achtel gebunden.


Muzio Clementi (1752–1832)

Sonatine C-dur op. 36 Nr. 1

1. Satz: Im 1. Takt Bindung vom 1. bis zum 3. Viertel. Dieses „Kopfmotiv“ wird im 2. Takt und bei jedem späteren Vorkommen gleich behandelt. Die sonstigen Viertel mäßig kurz, die Achtel gebunden.

2. Satz: *sempre legato*.

3. Satz: Links *legato*, rechts Sechzehntel *legato*, Achtel *staccato*; im 3. Takt usw. ist die folgende Artikulation

 auch von guter Wirkung.

Sonatine G-dur op. 36 Nr. 2

1. Satz: Links T 19–22, 28, 32–36, 54–58 *staccato*.

2. Satz: Beim punktierten Rhythmus *non troppo legato*.

3. Satz, T 1–4:




Joh. Wilh. Häßler (1747–1822)

Auswahl aus der „Fünzig Stücke zum Gebrauch für Anfänger“ betitelten Sammlung, op. 38

1. Stück: *mf*.

2. Stück: *mf*, die unbezeichneten Viertel *portato*.

3. Stück, T 9–12: 

Dazu die Mittelstimme gebunden.

4. Stück, T 8: Die zwei Vorschlagsnoten nicht vorausnehmen!

5. Stück: Ecossaise = schottischer Tanz.

9. Stück: Besonders wertvoll, weil es auf der Unterstufe fast ganz an Stücken mit mehr als vier Vorzeichen fehlt.

Joseph Haydn (1732–1809)

Sonate G-dur Hob. XVI:8

Komponiert vor 1766.

Diese und die folgende Sonate sind eigentlich Sonatinen und gehören zu den frühen Klavierwerken Haydns, die ursprünglich „Divertimenti“ genannt hat.

1. Satz: Die Achtel sind meist *staccato* zu spielen (nicht spitz!).

2. Satz, 4. Takt: 

3. Satz: Die nicht punktierten Achtel oben und unten *non legato*. Im 4. Takt langer Vorschlag (Sechzehntel), Triller von oben beginnend, mit Nachschlag. 7. und 8. Takt: Mit den Vorschlägen („Schleifer“) auf dem schweren Taktteil beginnen.

4. Satz: Die Achtel *staccato*.

Tonstärke in allen Sätzen durchschnittlich *mf*.

Sonate C-dur Hob. XVI:7

Komponiert vor 1766. Siehe Vorbemerkung zur vorigen Sonate.

1. Satz: Im 3. und 19. Takt oben und unten 1. Achtel *staccato*, vom 2. Achtel bis zum Beginn des folgenden Takts *legato*; die weiteren Achtel links sind *non legato* zu spielen, nur T 12 und 14 *legato*. T 16: Langer Vorschlag (Viertel).

2. Satz: Vorschläge lang. 1.–4. Takt Bindung vom 1. zum 2. Viertel; die sonstigen Noten mit Ausnahme der Sechzehntel *non legato*, besonders links. Im Trio T 2, 4 usw. Terzenbindung mit Betonung des 2. und 3. Viertelschlags.

3. Satz: Achtel *staccato*, Viertel gut gehalten.

Im 1. Satz mäßiges *forte*, sonst im Allgemeinen *mf*.

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Sonatensatz C-dur WoO 51

Komponiert 1791/92.

Ein 2. Satz ist unvollständig, ein Finale überhaupt nicht erhalten.

Lustig und Traurig WoO 54

Komponiert um 1798.

In „Traurig“ die Achtel *portato*, nur in T 18, 20, 22, 23, 36, 37 Bindung vom 1. zum 2. Achtel.

Bagatelle F-dur Opus 33 Nr. 3

Ausgearbeitet 1802.

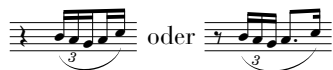
Die Vorschläge kurz, aber ohne Schärfe.

Bagatelle g-moll Opus 119 Nr. 1

Ausgearbeitet zwischen 1820 und 1822.

Im g-moll-Hauptsatz die Achtel *non legato*, wo nicht anders angegeben (auch die gleichzeitigen Viertel des Basses), nur in T 7 Bindung zwischen erstem und zweitem Achtel. Im Es-Dur-Mittelsatz alles gut gebunden, *molto cantabile*; nach dem zweiten Viertel der Takte 18, 20, 26, 30 ein wenig absetzen.

Doppelschlag in T 10:



T 65 nach der Eigenschrift; in den ersten Ausgaben 1. Viertel *g²*, 2. Viertel Pause. Diese Umstellung vielleicht eine Korrektur Beethovens.

Franz Schubert (1797–1828)

Ecoisaise G-dur

Schottischer Tanz; Nr. 4 der 9 Ecoisaisen, die zusammen mit 12 Walzern und 17 Ländlern die zwischen 1815 und 1821 komponierte Sammlung op. 18, D 145, bilden.

Die zwei kleinen Noten in T 1 und 2 sind voranzunehmen.

Walzer B-dur

Nr. 15 der 1815–1824 komponierten und „Letzte Walzer“ genannten Tänze op. post. 127, D 146.

Walzer As-dur

Nr. 3 der 1816–1821 komponierten und „Erste Walzer“ genannten 36 Originaltänze op. 9, D 365.

Walzer A-dur

Nr. 16 der 1816–1821 komponierten und „Erste Walzer“ genannten 36 Originaltänze op. 9, D 365.

Doppelschlag beim Auftakt:



Im 4. Takt:



Beide Male voraus, so dass die Hauptnote ihren vollen Achtelwert behält.

Ländler D-dur

Nr. 5 der um 1822 komponierten und „Wiener Damenländler“ genannten Tänze op. 67, D 734.

Deutscher Tanz D-dur

Nr. 2 der 1823–1824 komponierten Tänze op. 33, D 783.

Robert Schumann (1810–1856)

Soldatenmarsch

Nr. 2 aus dem 1848 komponierten „Album für die Jugend“ op. 68.

Fröhlicher Landmann

Nr. 10 aus dem 1848 komponierten „Album für die Jugend“ op. 68.

Wiegenliedchen

Komponiert 1843

Nr. 6 aus den „Albumblättern“ op. 124.

Kleine Studie

Nr. 14 aus dem 1848 komponierten „Album für die Jugend“ op. 68. Schumann hat das Pedal offensichtlich allzu schematisch notiert. Man halte die drei Achtel des Basses mit den Fingern bis zum Takt-Ende aus und nehme Pedal erst vom 4. Achtel an bis zum Anschlag des 1. Achtels des jeweils folgenden Takts.

Erster Verlust

Nr. 16 aus dem 1848 komponierten „Album für die Jugend“ op. 68.

Sommer 1977

Walter Georgii

Comments

K. = Köchel: Mozart Thematic Index (differing numbers of the 6th edition in parentheses); *Hob.* = Hoboken: Haydn Thematic Index; *WoO* = Work without opus number according to Kinsky-Halm; *Beethoven Thematic Index*; *D* = Deutsch: Schubert Thematic Index; *M* = measure(s)

Daniel Gottlob Türk (1750–1813)

Selection from Part I of the “Sechzig Handstücke für angehende Klavierspieler”

(“Sixty Short Pieces for Young Pianists”.)

The first edition appeared 1792. At that time “Handstücke” meant short piano-forte pieces as compared with longer works of several movements.

Nos. 1–5: in general whole, half, and quarter-notes *non troppo legato*, eighth-notes *legato*.

No. 6: quarter-notes to half notes *legato*; after the half notes a very slight interruption.

No. 7: *legato*.

No. 8: 16th notes *legato*; otherwise *non legato*.

No. 9: staccato marks of the first two bars are also valid for the eighth-notes. The same for the left hand. For the accent “strong-weak” in the so-called feminine cadence, Türk employed the sign \wedge on the first of the two notes. As this would now result in far too strong an accent, we have employed the horizontal form of this sign (a diminuendo sign), which at that time was gradually coming into use.

Nos. 10 and 11: Türk placed the sign // above a note between which and the next there was to be a slight interruption. We indicate this by a comma between the two notes.

mf throughout unless otherwise indicated.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Two Minuets K. 1e and 1f

Composed 1761 or 1762.

Eighth- and sixteenth-notes *legato*; quarter-note *portato*, if not otherwise indicated.

Minuet in F major K. 2

Composed 1762.

The feminine cadences of M 4 etc. *legato*: otherwise as in K. 1c/f.

Allegro in B \flat major K. 3

Composed 1762.

The eighth-notes of M 3, 9, 11, 15 etc. *staccato*.

Minuet in F major K. 5

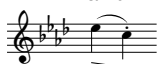
Composed 1762.

Quarter-notes *non legato* if not otherwise indicated.

Minuet in A \flat major

From the "Londoner Notenbuch", composed 1764.

Articulation and accents in M 1 and

corresponding passages: 

Eighth-notes *legato*.


Muzio Clementi (1752–1832)

Sonatina in C major op. 36 no. 1

1st movement: in M 1, 1st to 3rd quarter-notes *legato*. This main theme is treated similarly in M 2 and whenever it occurs. The other quarter-notes fairly short, the eighth-notes *legato*.

2nd movement: *sempre legato*.

3rd movement: left hand *legato*, right hand sixteenth-notes *legato*, eighth-notes *staccato*; in M 3, etc.

 is very effective.

Sonatina in G major op. 36 no. 2

1st movement: M 19–22, 28, 32–36, 54–58, left hand *staccato*.

2nd movement: dotted rhythm *non troppo legato*. 3rd movement, M 1–4:




Joh. Wilh. Häßler (1747–1822)

Selection from "Fünzig Stücke zum Gebrauch für Anfänger" op. 38

("Fifty Pieces for Beginners.")

No. 1: *mf*.

No. 2: *mf*; quarter-notes *portato* if not otherwise indicated.

No. 3, M 9–12: 

Here the middle voice is *legato*.

No. 4, M 8: the two grace notes to be played on the beat.

No. 5: Ecosseise: Scotch country dance.
No. 9: especially valuable because there are practically no pieces for beginners in keys of more than four sharps or flats.

Joseph Haydn (1732–1809)

Sonata in G major Hob. XVI:8

Composed before 1766.

This and the following sonata are really sonatinas and are among Haydn's first piano compositions, which he originally called "Divertimenti".

1st movement: eighth-notes usually *staccato* (not too short).

2nd movement, M 4:



3rd movement: the undotted eighth-notes in right and left hands *non legato*. In M 4, long appoggiatura (sixteenth-note). Trill begins with main note, with a two-note termination.

M 7 and 8: double appoggiatura (Schleifer) to be played on the beat.

4th movement: eighth-notes *staccato*.

In general, all movements *mf* throughout.

Sonata in C major Hob. XVI:7

Composed before 1766. See remarks on preceding sonata.

1st movement, M 3 and 19: 1st eighth-note in both hands *staccato*; from 2nd eighth-note up to beginning of the next bar, *legato*; the other eighth-notes in left hand, *non legato*; only M 12 and 14 *legato*. M 16: long appoggiatura (quarter-note).

2nd movement: long appoggiaturas.

M 1–4 connect 1st and 2nd quarter-notes; all other notes with exception of the 16th-notes *non legato*, especially in left hand. M 2 and 4, etc., of Trio connect thirds and stress second and third beats.

3rd movement: 8th notes *staccato*, quarter-notes well sustained.

1st movement moderately *forte*, otherwise generally *mf*.

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Sonata movement in C major WoO 51

Composed 1791/92.

Second movement is incomplete; no finale in any form has survived.

"Lustig und Traurig" WoO 54

("Gay and Sad"), composed about 1798.

In "Traurig" eighth-notes *portato*; only the 1st and 2nd eighth-notes in M 18, 20, 22, 23, 36 and 37 are connected.

Bagatelle in F major op. 33 no. 3

Completed 1802.

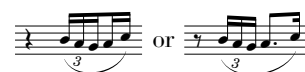
Appoggiaturas short but not harsh.

Bagatelle in G minor op. 119 no. 1

Completed between 1820 and 1822.

In the g-minor principal section, the eighth-notes *non legato*, if not otherwise indicated, also the simultaneous quarter-notes in left hand. Only in M 7 connect the 1st and 2nd eighth-notes. Middle section (E \flat major), all very *legato*, *molto cantabile*; after the 2nd quarter-note in M 18, 20, 26, 30 a slight interruption between the notes.

Turn in M 10:



M 65 follows the autograph; in the first editions, the first beat is g^2 , the second a rest. This emendation derives perhaps from Beethoven himself.

Franz Schubert (1797–1828)

Ecosseise in G major

Scotch country dance; No. 4 of the 9 Ecosseises, which with the 12 waltzes and 17 Ländler form the collection, op. 18, D 145, composed between 1815 and 1821.

The two grace notes in M 1 and 2 are to be played in anticipation of the beat.

Waltz in B \flat major


No. 15 of the dances entitled "Last Waltzes", composed between 1815 and 1824, op. post. 127, D 146.

Waltz in Ab major

No. 3 of the 36 original dances, op. 9, D 365, which were composed between 1816 and 1821 and entitled "First Waltzes".

Waltz in A major

No. 16 of the 36 original dances, op. 9, D 365, composed between 1816 and 1821 and entitled "First Waltzes".

Turn on the upbeat: 

In M 4: 

Both times in anticipation of the beat so that the main note has its full eighth-note value.

"Ländler" in D major

No. 5 of the dances, op. 67, D 734, composed about 1822 and entitled "Wiener Damenländler".

"Deutscher Tanz" in D major

No. 2 of the dances, op. 33, D 783, composed 1823/24.

Robert Schumann (1810–1856)**"Soldatenmarsch"**

No. 2 of the „Album für die Jugend“ op. 68, composed 1848.

"Fröhlicher Landmann"

No. 10 of the „Album für die Jugend“ op. 68, composed 1848.

"Wiegenliedchen"

No. 6 of „Albumblätter“ op. 124, composed 1843.

"Kleine Studie"

No. 14 of the „Album für die Jugend“ op. 68, composed 1848. It would seem that Schumann indicated the pedal as a matter of routine. The three eighth-notes in the bass should be sustained with the fingers to the end of the bar, then the pedal from the 4th eighth-note to the first note of the following bar.

"Erster Verlust"

No. 16 of the „Album für die Jugend“ op. 68, composed 1848.

Summer 1977

Walter Georgii

Remarques

K. = Köchel: *Catalogue des œuvres de Mozart (les numéros de la 6^e édition qui diffèrent des précédentes sont entre parenthèses)*; *Hob.* = Hoboken: *Catalogue des œuvres de Haydn*; *WoO* = *Œuvres sans numéros d'opus d'après Kinsky-Halm*; *Catalogue des œuvres de Beethoven*; *D* = *Deutsch*: *Catalogue des œuvres de Schubert*; *M* = *mesure(s)*

Daniel Gottlob Türk (1750–1813)**Choix de morceaux extraits de la 1^{re} partie de «Sechzig Handstücke für angehende Klavierspieler»**

(60 petites pièces pour les débutants au piano). La 1^{re} édition a paru en 1792.

Par «Handstücke» on désignait des morceaux séparés, de petite envergure, par opposition aux compositions plus importantes à plusieurs mouvements. Morceau 1–5: En général, rondes, blanches et noires *non troppo legato*, croches *legato*.

6^e morceau: Liaison des noires aux blanches, après les blanches très légère interruption.

7^e morceau: *legato*.

8^e morceau: Doubles croches *legato*, sinon *non legato*.

9^e morceau: Les signes de staccato des deux premières mesures sont valables aussi pour les croches qui suivent, également à la main gauche. Pour l'accentuation «lourde-légère» dans ce qu'on nomme «terminaison féminine», Türk mettait ^ sur la première des deux notes. Comme de nos jours ce signe produirait une accentuation exagérée, on emploie le signe > qui à l'époque de Türk faisait son apparition.

10^e et 11^e morceaux: Pour marquer les césures, Türk met // sur la note après laquelle l'arrêt doit se produire; nous le rendons par une virgule après la note en question.

Partout *mf*, à moins de contre-indication.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)**Deux Menuets K. 1e et 1f**

Composés en 1761 ou 1762.

Croches et doubles croches *legato*, les noires sans signes *portato*.

Menuet en Fa majeur K. 2

Composé en 1762.

Les terminaisons féminines de M 4 etc. liées, sinon semblables à K. 1e/f.

Allegro en Sib majeur K. 3

Composé en 1762.

Les croches de M 3, 9, 11, 15 etc. *staccato*.

Menuet en Fa majeur K. 5

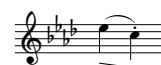
Composé en 1762.

Noires *non legato* où rien d'autre n'est indiqué.

Menuet en Lab majeur

Composé en 1764/65, d'après le «Londoner Notenbuch».

Phrasé et accentuation à la 1^{re} mesure et conformément à celle-ci par la suite:




Les croches liées.

Muzio Clementi (1752–1832)**Sonatine en Ut majeur op. 36 N° 1**

1^{er} mouvement: Dans la 1^{re} mesure liaison depuis la 1^{re} jusqu'à la 3^e noire. Ce motif principal sera exécuté pareillement à la 2^e mesure et chaque fois qu'il réapparaîtra. Les autres noires modérément brèves, les croches liées.

2^e mouvement: *sempre legato*.

3^e mouvement: Main gauche *legato*, main droite doubles croches *legato*, croches *staccato*; à la 3^e mesure et aux suivantes  également d'un bon effet.

Sonatine en Sol majeur op. 36 N° 2

1^{er} mouvement: Main gauche à M 19–22, 28, 32–36, 54–58 *staccato*.

2^e mouvement: Dans le rythme pointé *non troppo legato*.

3^e mouvement, M 1–4:



Joh. Wilh. Häßler (1747–1822)**Morceaux choisis parmi les «Fünzig Stücke zum Gebrauch für Anfänger» op. 38**

(50 Morceaux à l'usage des débutants)

1^{er} morceau: *mf*.2^e morceau: *mf*, les noires sans indication *portato*.3^e morceau, M 9–12:

Jeu lié à la voix moyenne.

4^e morceau, M 8: Ne pas anticiper les deux petites notes.5^e morceau: Ecossoise = danse écossaise.9^e morceau: Particulièrement intéressant étant donné que pour les débutants il n'existe presque pas de morceaux ayant plus de quatre altérations.**Joseph Haydn (1732–1809)****Sonate en Sol majeur Hob. XVI:8**

Composée avant 1766.

Cette sonate et la suivante sont pour ainsi dire des sonatines appartenant aux œuvres de Haydn de la première époque et qu'il appelait à l'origine «Divertimenti».

1^{er} mouvement: Croches presque toujours *staccato* (non piquées).2^e mouvement, M 4:

3^e mouvement: Les croches non pointées en haut et en bas *non legato*. À M 4 appoggiature longue (double croche), trille commençant par la note du haut avec petites notes finales.

M 7 et 8: Commencer les appoggiatures (coulés) sur le temps fort.

4^e mouvement: Les croches *staccato*.Pour tous les mouvements intensité sonore en moyenne *mf*.**Sonate en Ut majeur Hob. XVI:7**

Composée avant 1766. Voir remarques préliminaires de la sonate précédente.

1^{er} mouvement: M 3 et 19 en haut et en bas 1^{re} croche *staccato*, de la 2^e croche jusqu'au début de la mesure suivante *legato*; les croches suivantes à la main gauche *non legato*, seulement M 12 et 14 *legato*. M 16: Appoggiature longue (noire).

2^e mouvement: Appoggiatures longues.

M 1–4 liaison de la 1^{re} à la 2^e noire; les autres notes, excepté les doubles croches, *non legato*, surtout à la main gauche. Au Trio M 2, 4 etc. liaison des tierces en marquant le 2^e et 3^e temps.

3^e mouvement: Croches *staccato*, noires bien tenues.

Dans le 1^{er} mouvement modérément *forte*, sinon en général *mf*.

Ludwig van Beethoven (1770–1827)**Mouvement de la sonate en Ut majeur WoO 51**

Composé 1791/92.

Un 2^e mouvement est incomplet, le finale n'existe plus.**«Lustig und Traurig» WoO 54**

(Gai et Triste), composé vers 1798.

Dans «Traurig» (Triste) les croches *portato*, seulement à M 18, 20, 22, 23, 36, 37 liaison de la 1^{re} à la 2^e croche.

Bagatelle en Fa majeur op. 33 N° 3

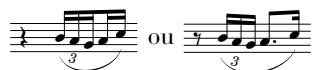
Définitivement terminée en 1802.

Les appoggiatures courtes, mais sans dureté.

Bagatelle en sol mineur op. 119 N° 1

Définitivement terminée entre 1820 et 1822.

Dans la phrase principale en sol mineur croches *non legato*, lorsque rien d'autre n'est indiqué (aussi aux noires de basse à jouer simultanément), seulement M 7, liaison entre 1^{re} et 2^e croche. Dans la phrase du milieu en Mi♭ majeur tout bien lié, *molto cantabile*; après la 2^e noire de M 18, 20, 26, 30, lâcher un peu le son. Gruppetto dans M 10:



M 65 d'après l'autographe; dans les premières éditions 1^{er} temps *sol²*, 2^e temps silence. Ce changement est peut-être une correction de Beethoven.

Franz Schubert (1797–1828)**Ecossoise en Sol majeur**

(Danse écossaise). N° 4 des 9 Ecossoises qui font partie avec les 12 valse et les 17 Laendler de la collection op. 18, D 145 composée entre 1815 et 1821.

Les deux petites notes dans M 1 et 2 doivent être anticipées.

Valse en Sib majeur


N° 15 des danses composées entre 1815 et 1824 et appelées «Dernières Valses» op. post. 127, D 146.

Valse en Lab majeur

N° 3 des 36 danses originales composées entre 1816 et 1821 et appelées «Premières Valses» op. 9, D 365.

Valse en La majeur

N° 16 des 36 danses originales composées entre 1816 et 1821 et appelées «Premières Valses» op. 9, D 365.

Gruppetto à l'anacrouse: dans M 4: 

À anticiper dans les deux cas de sorte que la note principale gardera son entière valeur de croche.

Ländler en Ré majeur

N° 5 des danses composées vers 1822 et appelées «Wiener Damen Ländler» op. 67, D 734.

Danse Allemande en Ré majeur

N° 2 des danses composées 1823/24, op. 33, D 783.

Robert Schumann (1810–1856)**«Soldatenmarsch»**

N° 2 de «Album für die Jugend» op. 68, composée en 1848.

«Fröhlicher Landmann»

N° 10 de «Album für die Jugend» op. 68, composée en 1848.

«Wiegenliedchen»

Composée en 1843, N° 6 des «Albumblätter» op. 124.

«Kleine Studie»

N° 14 de «Album für die Jugend» op. 68, composée en 1848. Schumann indique les pédales d'une façon trop schématique. On tiendra les trois croches de la basse jusqu'à la fin de la mesure et on ne mettra la pédale qu'à partir de la 4^e croche jusqu'à la 1^{re} croche de la mesure suivante.

«Erster Verlust»

N° 16 de «Album für die Jugend» op. 68, composée en 1848.

Été 1977

Walter Georgii